

**02-1-112**      **Kommentiertes Verzeichnis der Werke und Werkausgaben Igor Strawinskys bis 1971** / Helmut Kirchmeyer. - Leipzig : Verlag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften ; Stuttgart ; Leipzig : Hirzel, 2002. - 602 S. : Notenbeisp., Ill. ; 25 cm. - (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-Historische Klasse ; 79). - ISBN 3-7776-1156-5 : EUR 84.00  
**[6716]**

Die Berichtszeit der vorliegenden Bibliographie endet mit dem Todesjahr Strawinskys und verwendet die zwei vom Komponisten autorisierten Schreibungen seines Namens: diejenige, die er selbst bis 1956 ausschließlich verwendet hat, *Igor Strawinsky*, bzw. die später unter amerikanischem Einfluß gebrauchte *Igor Stravinsky*. Sie hat Vorläufer in der ersten Biographie von Eric Walter White von 1947, die 75 numerierte Werke verzeichnete,<sup>1</sup> und dessen 1966 folgender Standardbiographie<sup>2</sup> sowie in Kirchmeyers Werk über Strawinsky von 1958,<sup>3</sup> dessen Numerierung (1 - 88) sich in der Praxis eingebürgert hat und hier nicht zuletzt zugunsten der sie verwendenden Bibliotheken<sup>4</sup> beibehalten und fortgeführt wurde (1 - 110), auch wenn dadurch die Einführung einer eigenen Zählung für nachzutragende Werke notwendig wurde (N [Nachträge] 1 - N 37).

**Kirchmeyer** ist nicht thematisch geordnet, denn er verzichtet zugunsten eines geringeren Umfangs auf Incipits, da sowieso auf Grund von Strawinskys Kompositionsweise ein ‚erster Takt‘ nicht genügt hätte (S. 23). Er ordnet chronologisch und vereint alle zusammengehörenden Stücke unter einer *K-Nummer*, wobei nach Ansicht des Autors die Tatsache, daß Strawinsky seine Werke immer wieder um- und bearbeitete, jede Ordnung von vorneherein ad absurdum führt. Das Verzeichnis „[verbindet] biographische, analytische, historische, aufführungspraktische und fachbibliographische Ermittlungen als Methode einer zusammenfassenden Werkdokumentation und Werkdeutung“ (S. 17) und setzt mit der dadurch bedingten Aufnahme bislang nicht verwendeter Beschreibungskriterien neue Maßstäbe für den Typus Werkverzeichnis.

Dadurch sind die Werkbeschreibungen sehr ausführlich, der Umfang, häufig zwei bis sechs Seiten, reicht von einigen Sätzen (*K 109: [Skizzen für eine Klaviersonate]*) bis achtzehn Seiten (*K 10: Feuervogel*) und übersteigt dadurch den Umfang der Beschreibungen anderer Werkverzeichnisse. Die wichtigsten möglichen Kategorien zur Beschreibung eines Werkes seien hier genannt, sie sind bei Bedarf, entsprechend den Erfordernissen des jeweiligen Werkes, durch weitere ergänzt: 1. Titelei, bestehend aus *K-Nummer* und Titelangabe nach den gedruckten autorisierten Ausgaben in verschiedenen Sprachen und der Reihenfolge ihres Erscheinens bzw. nach Gebräuchlichkeit, d.h. unabhängig von einer Normierung der

---

<sup>1</sup> **Stravinsky** : a critical survey / Eric Walter White. - 1. publ. - London : Lehmann, 1947. - 192 S. : Ill., Notenbeisp.

<sup>2</sup> **Stravinsky** : the composer and his works / Eric Walter White. - London : Faber and Faber, 1966. - XIV, 608 S. : Notenbeisp. - 2. Ausg. 1979.

<sup>3</sup> **Igor Strawinsky, Zeitgeschichte im Persönlichkeitsbild** : Grundlagen und Voraussetzungen zur modernen Konstruktionstechnik / Helmut Kirchmeyer. - Regensburg : Bosse, 1958. - XVI, 792, XI S. : Ill., Notenbeisp. - (Kölner Beiträge zur Musikforschung ; 10). - Werkverzeichnis I. F. Strawinskij S. 715 - 764.

<sup>4</sup>Beispielsweise bildet die BSB Einheitssachtitel nach Kirchmeyer, entgegen DMA.

Sprachreihenfolge; 2. genaue Besetzungsangabe mit Aufführung der einzelnen Rollen und Instrumente, Beschreibung spezieller Instrumente wie z.B. des Pianolas bei *K 27* oder auch *Singstimmen-Ambitus (K 31)* etc.; 3. *Fachpartien* erläutert die Besonderheiten und Anforderungen der einzelnen Rollen; Beschreibung 4. des Inhalts; 5. der *(Text)vorlage*; 6. der *Übersetzungen*; 7. des *Aufbaus*; 8. der *Stilistik*; 9. *Widmung*; 10. *Dauer*, nach den von Strawinsky selbst eingespielten Aufnahmen der *CD-Edition* (s.u. 18.); 11. Entstehungsort und -zeit aller Fassungen/Bearbeitungen; 12. *Uraufführungen*; 13. *Bemerkungen*; 14. *Situationsgeschichte*; 15. *Bedeutung*; 16. Bemerkungen zu den einzelnen Fassungen/Bearbeitungen, ggf. in jeweils eigenen Abschnitten; 17. *Historische Aufnahmen*; 18. *CD-Edition*;<sup>5</sup> 19. *Autographe*; 20. *Copyright*; 21. chronologische Übersicht über die Ausgaben bis 1971 (ohne Leihmateriale).

Das Register vereint Personen, Sachbegriffe und Werke, unterschieden durch Normal-, Kursiv- und Kapitälchensatz. Es verweist auf die *K-Nummer* und überläßt es dem Benutzer, die entsprechende Stelle im Text zu finden, was im Bereich der Werke wenigstens dadurch erleichtert ist, daß diese generell in Kapitälchendruck angegeben sind. Zu beachten ist, daß von den Werken nur auf Stellen verwiesen wird, an denen diese Erwähnung finden, die Nennung des Haupteintrags ist dem vorangestellten *Alphabetischen Werkregister* vorbehalten. Leider fehlt ein systematisches Register, was an der Komplexität des Strawinskyschen Opus liegen mag.

Zweifelsohne gehört der **Kirchmeyer** in die Reihe der ganz großen Werkverzeichnisse und darf selbstverständlich in keiner Bibliothek fehlen. Die angekündigte große Ausgabe, die hoffentlich nicht allzu lange auf sich warten läßt, soll außer den hier genannten Angaben zu Entstehungsort und -zeit die Entstehungsgeschichte der einzelnen Werke umfassend behandeln, eine vollständige, bis 1971 reichende Diskographie aller Tonträger (auch anderer Interpreten) sowie ausführliche und genaue Beschreibungen der Werkausgaben enthalten; die Aufnahme von Incipits sowie ein systematisches Werkregister bleiben vermutlich Desiderat.

Martina Rommel

---

<sup>5</sup> Verweist auf die Sony-Gesamtausgabe der von Strawinsky selbst eingespielten Werke 1991 ff.: "Igor Stravinsky / The Recorded Legacy / L'Oeuvre Intégral Enregistré / Das klingende Vermächtnis / SMK 46291" - SMK 46302 sowie ergänzend „auf die 1999 erschienene Jacket Collection von Sony SX9K 64136“ (S. 23).